

Gemeindebrief Otterndorf



Juli 2026

*„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.“
(Psalm 19,2)*

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



Spuren Gottes



Wenn man am Strand spazieren geht, kann man im Sand viele verschiedene Spuren erkennen. Sie stammen von manchen Tieren oder auch von Menschen, die diesen Weg gegangen sind. Die Spuren verraten: Da war jemand. Ähnlich ist es oft mit Gott. Wir sehen ihn nicht mit unseren Augen, und doch hinterlässt er Spuren mitten in unserem Leben. Manchmal deutlich und manchmal nur kurz sichtbar, wie Spuren im Sand, bis das Meer sie wieder weggespült hat.

Die Frage ist daher nicht: Gibt es Spuren Gottes? Sondern: Erkennen wir sie noch? Manche erwarten große Wunder, ein plötzliches Zeichen am Himmel, eine Stimme aus den Wolken, ein überwältigendes Erlebnis. Doch oft wirkt Gott leise, und gerade diese Spur zieht sich durch unser Leben.

Spuren Gottes im Alltag. Ein Kind malt ein Bild für seine Mutter. Ein Bruder ruft unerwartet an. Eine Schwester betet still für jemanden. Jemand vergibt, obwohl es schwerfällt. Vielleicht wirken solche Momente klein, doch genau darin können Spuren Gottes sichtbar werden. Vielleicht wird ein Mensch Jahre später einmal sagen: „Damals hat mir ein Wort, ein Gebet oder ein Lächeln geholfen, weiterzugehen.“ Dann war das vielleicht eine Spur Gottes durch dich.

Jesus selbst hat überall Spuren hinterlassen. Spuren der Hoffnung bei den Hoffnungslosen, Licht bei den Suchenden, Frieden bei den Unruhigen und viele mehr. Die Welt braucht solche Spuren dringend.

Pfingsten ist das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes und zugleich der sichtbare Beginn von Gottes Wirken in den Gemeinden und der Christenheit. Diese göttliche Spur muss im Alltag der Gemeinde nicht verblassen, sondern sie kann auch über Pfingsten hinaus kraftvoll und lebendig sichtbar bleiben.

Und vielleicht beginnt alles mit einer einfachen Bitte: „Lieber Gott, öffne mir die Augen für deine Spuren.“ Wer so bittet, wird überrascht sein, wie oft Gott schon längst unterwegs war. Auch bei dir. In diesem Sinne wünsche ich dir in der Sommer- und Urlaubszeit viele Momente der Freude beim Entdecken von Spuren Gottes.

Euer

Ralf Vicariesmann

(Apostel Vicariesmann ist für Braunschweig, Göttingen, Hildesheim, Hannover-Nordost, Hannover-Südwest, Lüneburg, Lübeck-Schwerin und Wolfenbüttel verantwortlich.)

Unsere Gottesdienste im Juli 2026

Mi. 01.07. Lass deine Hände nicht sinken

Zur selben Zeit wird man sprechen zu Jerusalem: Fürchte dich nicht, Zion! Lass deine Hände nicht sinken! Denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.



Zefania 3, 16 - 17

Botschaft

Wir haben Vertrauen zu Gott.

So. 05.07. Jesu Abstieg ins Reich des Todes

Denn dazu ist auch den Toten das Evangelium verkündigt, dass sie zwar nach Menschenweise gerichtet werden im Fleisch, aber nach Gottes Weise leben im Geist.

1 Petrus 4, 6

Botschaft

Jesus brachte nach seiner Kreuzigung das Heil ins Reich des Todes.

Mi. 08.07. In der Liebe wachsen

Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.

Philipper 1, 9

Botschaft

Der Heilige Geist führt uns tiefer in die Liebe hinein.

So. 12.07. Dein Reich komme

Dein Reich komme.

Matthäus 6, 10

Botschaft

Wir sind Zeugen des gegenwärtigen und kommenden Reiches Gottes.

Mi. 15.07. Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf - Bibelkunde

Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Matthäus 10, 40

Botschaft

Wir halten uns an die Lehre der Apostel.

Mi. 15.07. Bibellesung zur Bibelkunde

Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen.



Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Johannes 20, 19 - 23

So.19.05. Vertrauen in Gottes Fürsorge

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Matthäus 6, 11

Botschaft

Wir verlassen uns darauf, dass Gott täglich für uns sorgt.

Mi 22.07. Wenn der Glaube gestärkt wird

Und der Engel des Herrn kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1Könige 19, 7

Botschaft

Gott stärkt unseren Glauben – damit wir weitergehen können.

So. 26.07. Veränderung durch Vergebung

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Matthäus 6, 12

Botschaft

Wer Gottes Vergebung bedenkt, entdeckt Bereitschaft zur Vergebung.

Mi. 29.07. Warnung vor Selbstgerechtigkeit

Er sagte aber zu einigen, die überzeugt waren, fromm und gerecht zu sein, und verachteten die anderen, dies Gleichnis.

Lukas 18, 9

Botschaft

Wir verachten andere Menschen nicht.

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Herzlich willkommen

Am Sonntag, **7. Juni 2026**, hatten wir ein Bibelwort, das im 10. Kap. des Lukas-Evangeliums, im 20. Vers stand: „**Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.**“

In seinem Dienen bezog sich unser Vorsteher auf den Gottesdienst vom vergangenen Mittwoch, in dem von dem Eckstein, der fest gegründet ist, die Rede war. Er veranschaulichte ein Bild von einem Gebäude, wo Stein auf Stein gesetzt. Jeder hat einen Platz in der Gemeinde und macht so das Gebäude aus. Sollte ein Stein mal an anderer Stelle gebraucht werden, z. B. wenn jemand in den Ruhestand geht, entsteht vielleicht ein Fenster und der Stein findet an anderer Stelle Verwendung. Unsere Priesterin erinnerte an das Lied von Marianne Rosenberg „Er gehört zu mir, wie mein Name an der Tür“. Wir sind Christen und bekennen uns zu Gott, Jesus und dem Heiligen Geist. So sollten wir auch von anderen durch unser Verhalten erkannt werden. Unser Name ist auch im Himmel angeschrieben.

Es gibt Veränderungen in der Gemeinde. Da sind unsere Urlauber, die in jedem Sommer die Gottesdienste besuchen und die Gemeinde ausmachen, andere Geschwister ziehen weg und wieder andere kommen herzu. So konnte unser Vorsteher die Geschwister **Wera und Gernot Arndt** begrüßen und willkommen heißen.



Die Geschwister kommen aus der Gemeinde Berlin-Tegel und sind vor einigen Tagen nach Otterndorf gezogen. Sie mögen sich hier recht wohlfühlen und ankommen und sich dann, wie sie möchten, an den verschiedenen Aktivitäten, die in der Gemeinde stattfinden, beteiligen.

Autor/Bild: Sylvia Laatzig

Kreativ-Team



Am Donnerstag, **11. Juni 2026**, haben sich die ‚Kreativen Schwestern‘ wieder versammelt und haben ihre fertigen Arbeiten präsentiert, die in den vergangenen Wochen erarbeitet wurden. Mit musikalischer Umrahmung und Kaffee und Kuchen wurden an den neuen Werkstücken weitergearbeitet. Die Gespräche drehten sich zum Teil um Essgewohnheiten wie z.B. Rosinenbrot und Leberwurst oder ähnliche Zusammensetzungen. Der eine liebt die Zusammensetzung, der andere nicht. Die Geschmäcker sind eben verschieden.

Unser nächstes Treffen ist am 2. Juli 2026 um 16.00 Uhr. Jeder ist herzlich willkommen.

Autor/Bild: Sylvia Laatzig

Apostelgottesdienst und Goldene Hochzeit



Einen besonderen Gottesdienst erlebte die Gemeinde am **21. Juni 2026**, denn unser Apostel Dirk Schulz diente den Geschwistern und spendete den Segen zur Goldenen Hochzeit.

Als Grundlage des Gottesdienstes diente ein Wort aus dem 32. Psalm, der Vers 8: **„Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du sollst gehen; ich will dich mit meinem Augen leiten.“**

Zunächst begrüßte der Apostel die zahlreich erschienenen Geschwister und das Jubiläumspaar, das heute den Segen zur Goldenen Hochzeit erhalten sollte. Im Refrain des Eingangsliedes (GB 212) und im Textwort ist die Rede von den Augen. Der liebe Gott leitet uns mit seinem Auge durch die Zeit. Dazu braucht es nicht viele Worte. Es reicht ein Gebet, egal wo wir uns gerade aufhalten. Der Apostel verglich das mit Eltern und ihren Kindern, die sich ohne ein Wort zu sprechen blindlings vertrauen und auch verstehen. So ist es auch mit dem Vertrauen zu unserem himmlischen Vater. Er zeigt uns den Weg und wir vertrauen ihm.

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Im Textwort steht was von ‚unterweisen‘. Der liebe Gott ist kein Lehrer. Er unterrichtet uns nicht, sondern er leitet uns mit seiner Liebe. Bei einer Wanderung kommt es schon mal vor, dass man sich fragt, welcher Weg, rechts rum oder links, der richtige ist. Der liebe Gott ist immer bei uns, um uns auf den richtigen Weg zu führen.

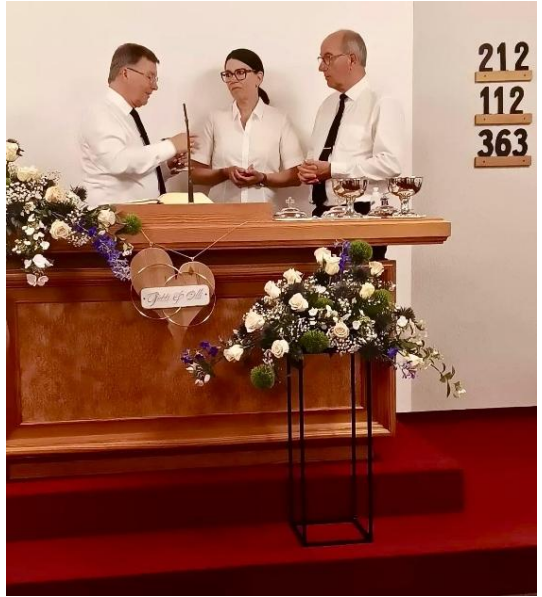


Mitgedient hat unser Vorsteher, der die Worte des Apostels noch einmal unterstrich und den 9. Vers des Psalmwortes vorlas. Da ist von Rossen und Maultieren die Rede, die ohne Verstand sind. Wir haben einen Verstand und lassen uns gerne von unserem himmlischen Vater leiten. Er ging in seinem Dienen noch einmal auf das Jubiläumspaar ein, welches viele Wege besonders in der Liebe zueinander gegangen ist. Die vielen eingeladenen Gäste der Feier zeugten von den Wegen der Liebe, auf denen sie besonders von dem Goldpaar begleitet worden sind.

Nach dem Heiligen Abendmahl für die ganze Gemeinde gab es noch eine besondere Handlung: das Abendmahl für die Entschlafenen. Der Apostel erklärte, das Heilige Abendmahl für die Entschlafenen wird vom Bezirksapostel gespendet.

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Der Bezirksapostel ist aber an diesem Sonntag beim Stamm-apostel in Karlsruhe und hat somit diese Handlung an unseren Apostel delegiert. Er gedachte der vielen Entschlafenen, die sich in den jenseitigen Bereichen befinden und erinnerte auch an unseren Orgelspieler und Bezirksevangelisten i.R. Wilfried Linder. Das Abendmahl haben unsere Priesterin Iris Ehlers und unser Priester Manfred Stark in Empfang genommen. Die Handlung wurde mit Trompete und Klavier mit dem Lied „Wo keine Wolke sich mehr türmt“ abgerundet.



Nun kam der Zeitpunkt an dem der Segen gespendet werden sollte. Das Jubelpaar Brigitte und Rainer Zielinski haben sich das Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ gewünscht, dass mit der ganzen Gemeinde gesungen wurde und sehr zu Herzen ging. Der Apostel ging auf das Lied ein und erinnerte an Dietrich Bonhöffer, der dieses Lied in der größten Not geschrieben hat. Der liebe Gott hat die Beiden durch die fünfzig Jahre begleitet und bewahrt. Das Jubelpaar hat immer ein offenes Ohr für die ganze Familie, die heute Großteils aus Nordrhein-Westfalen anwesend war. Sie haben sich um jeden Einzelnen gekümmert, jeder konnte zu ihnen kommen.

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Aber im Mittelpunkt ihrer Ehe stand die Liebe, so wie es im 1. Korinther, im 13. Kap., im Vers 13 heißt: „*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei: aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*“ So wie es im Refrain des gewünschten Liedes heißt, der liebe Gott möge weiterhin mit ihnen sein am Abend und am Morgen und an jedem neuen Tag.

Musikalisch umrahmt wurde dieser Gottesdienst von einem Chor, der aus der Familie des Jubelpaares gebildet worden war, die kraftvoll und schön zur Freude der ganzen Gemeinde Lieder vortrugen. Es wurden Lieder vorgetragen, die in der Gemeinde zum Teil lange nicht gesungen wurden, wie beispielsweise das Schlusslied „Halleluja“, das somit den musikalischen Höhepunkt dieses Gottesdienstes bildete. Als Überraschungsgast war unser ehemalige Vorsteher Werner Illerhaus mit seiner Frau Ruth anwesend.

Das Brautpaar hat die ganze Gemeinde zu einem Imbiss eingeladen, der in der Zwischenzeit im Kirchengarten aufgebaut war. In dem Moment, als sich die Gäste an den köstlichen Speisen und den Getränken bedienten, lachte der Himmel Freudentränen in Form von Regen, die aber ganz schnell weiterzogen. Danke für den segensreichen Gottesdienst und die Beköstigung. So konnten alle Geschwister gestärkt an Leib und Seele den Heimweg antreten.



Autor/Bild: Sylvia Laatzig

Seniorentreffen

Bei Kaffee, Tee, Kuchen und Obst haben sich am 23. Juni 2026 die ‚um die 60jährigen‘ in unserer Kirche versammelt. Im Vorfeld wurden die Senioren aufgefordert, ein Bild aus der Kindheit mitzubringen. Unsere Seniorenbeauftragte verteilte die Fotos in zufälliger Reihenfolge unter den Senioren.



Die Anwesenden hatten nun die Aufgabe zu beschreiben, was sie auf dem Bild sehen und dann zu raten, wer wohl auf dem Foto abgebildet ist. Anhand von Umgebung, Kleidung und Art des Fotos konnten bereits Rückschlüsse auf den oder die Fotografierte/n geschlossen werden. Wurde das Bild dann erraten, erklärte derjenige in welcher Situation das Foto gemacht wurde und wie alt er oder sie da war. So entstand eine angeregte und tiefgehende Unterhaltung, in der man sich besser kennenlernte und manches über den Nächsten erfuhr, worüber man sonst nie gesprochen hätte.

Thorsten hatte sein Akkordeon mitgebracht. Da wir ‚An der Nordseeküste‘ leben, war dieses Lied unser erstes Stück, das mit großer Freude gesungen wurde. Aber auch andere Volkslieder wie z.B. ‚Am Brunnen vor dem Tore‘ oder auch ‚Im Frühtau zu Berge‘ wurden aus voller Kehle gesungen. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und ein schöner Nachmittag mit neuen Eindrücken ging zu Ende.

Autor/Bild: Iris Ehlers

Nachrichten aus unserem Kirchenbezirk

Senioren aktiv

Unsere 60+ Geschwister aus dem Kirchenbezirk Stade feierten einen Gottesdienst. Nicht wie wir es gewohnt sind am Sonntag, sondern am Samstag, 13.06.2026. Beginn der Segensstunde, die unser Bez. Evgl. J. Niepel leitete, war 11:00 Uhr in Cuxhaven. Dazu diente das Bibelwort aus Psalm 71, 18 „Auch verlass mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.“

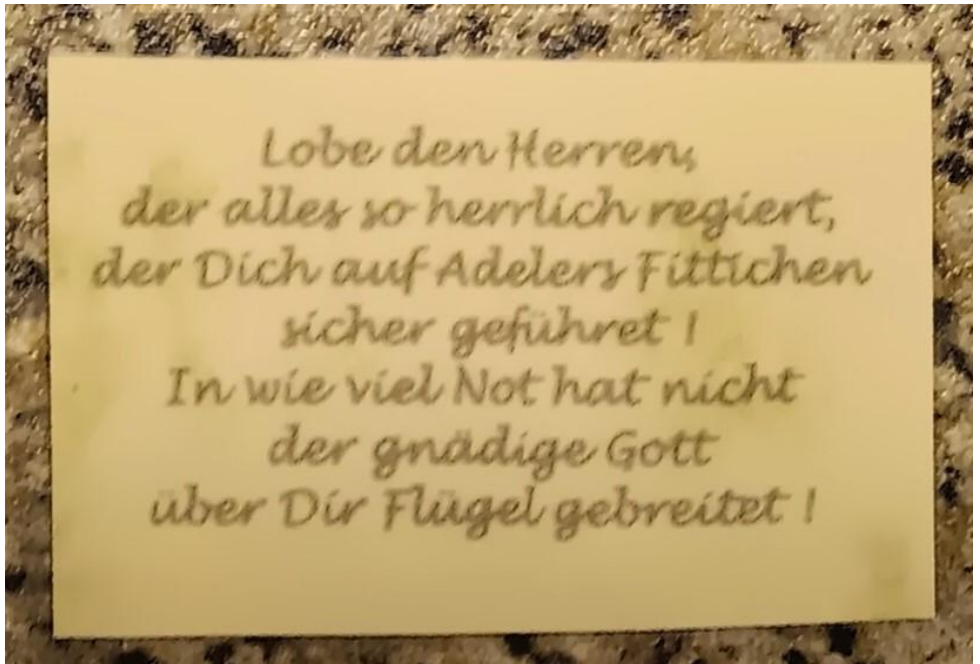


Nachrichten aus unserem Kirchenbezirk

In zwei Übungsstunden mit 16 Sängerinnen und Sänger probten die Geschwister mit freudigem Einsatz für den Sonntag. Der Chor begeisterte die Gemeinde unvergesslich.

Mit einem ganz tollen Team Cuxhavener Geschwister, die teilweise 55 Minus sind, wurden die Vorbereitungen liebevoll und mit sehr viel Freude am Freitag vorgenommen. Denn nach dem Gottesdienst haben wir so lange, wie es einem jeden möglich sein konnte, bei einem Imbiss Gemeinschaft gelebt. Was im wahrsten Sinne des Wortes gelungen ist.

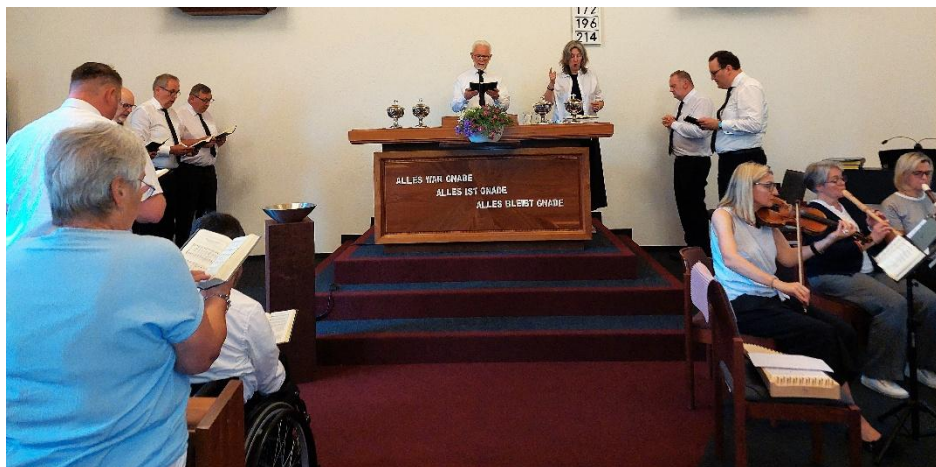
Alle waren in positiver Höchststimmung, reger Austausch in Wort und Mimik. Nach Verstreichen der Stunden versiegte allmählich der Geräuschpegel und jeder machte sich wieder auf die Heimreise.



Liebe Geschwister haben für jeden Gottesdienstbesucher ein kleines Kärtchen vorbereitet, das man in die Handtasche oder die Jackentasche bei sich tragen kann. Und bei trüben Gedanken einen Blick darauf wirft, um im Herzen wieder froh zu werden.

Autor: K-H. Breitfeld/Bild: Stefan Ellendt/Sylvia Laatzig

Nachrichten aus unserem Kirchenbezirk



Am Sonntag, den 21.06.2026 hielt Bischof Thorsten Beutz einen besonderen Gottesdienst für Menschen mit Handicap in der Gemeinde Doosthof.

Er diente der Gemeinde mit dem Wort aus Jesaja 43, 1:

„Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Die Priester M. Möller aus Dorum und Priester D. Oehlers aus der Gemeinde Doosthof rundeten den Gottesdienst ab.

Schwester A. Koy übernahm die Übersetzung in die Gebärdensprache.



Nachrichten aus unserem Kirchenbezirk



Die Geschwister mit Handicap kamen aus Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Es war ein schöner Gottesdienst mit viel Musik (Chor, Orchester und ein Solo).

Text/Bilder: B. Chitralla



Unser Stammapostel Helge Mutschler sagte in einen Gottesdienst

Im ersten Johannesbrief steht: In der Liebe ist keine Furcht, vollkommene Liebe vertreibt die Furcht. Lasst uns zusammenstehen und zusammenkommen und erfahren, dass wir eine Familie sind, dass wir einander lieben und diese Liebe jede Furcht vertreibt.



Unser Jahresmotto

Fürchte dich nicht, glaube nur! Markus 5, 36b

Wir setzen die Serie der Glaubensartikel mit dem fünften Glaubensartikel fort:

Der fünfte Glaubensartikel:

Ich glaube, dass die von Gott für ein Amt Ausersehenen nur von Aposteln eingesetzt werden und dass aus dem Apostelamt Vollmacht, Segnung und Heiligung zu ihrem Dienst hervorgehen.

Wie der vierte Glaubensartikel spricht auch der fünfte von der Bedeutung des Apostel-amts. Wird im vierten Glaubensartikel der Zusammenhang von Apostelamt und rechter Lehre, Sündenvergebung sowie Sakramentsspendung herausgestellt, so geht es hier um das geistliche Amt. Gott ist es, der jemanden für ein Amt auserwählt. Von daher ist das Amt kein menschliches Werk und letztlich auch nicht das der Gemeinde, sondern es ist Gottes Gabe an seine Kirche. Der Mensch, so wird im Glaubensartikel ausgedrückt, trägt sein Amt aufgrund göttlichen Willens und nicht menschlicher Entscheidung. Verwirklicht oder umgesetzt wird dies durch das Apostelamt. Amt und Apostolat hängen unmittelbar zusammen. Wo das Apostelamt wirkt, gibt es folglich auch ein geistliches Amt. Es gibt daneben in der Kirche Christi vielfältige Dienste zur Verkündigung des Evangeliums und zum Wohl der Glaubenden, die auch ohne Ordination vollzogen werden können.

Die Amtsträger erhalten durch das Apostelamt „Vollmacht, Segnung und Heiligung zu ihrem Dienst“. Das Amt ist kein Selbstzweck, es ist nicht auf sich selbst ausgerichtet, sondern hat seinen Ort in der Kirche und meist in einer konkreten Gemeinde. Unter „Dienst“ wird Wirken im Zugewandtheit zu Jesus Christus und zur Gemeinde verstanden.

Die Ordination zum geistlichen Amt enthält drei Aspekte: „Vollmacht, Segnung und Heiligung“. Dabei ist vor allem bei priesterlichen Amtsträgern das Moment der „Vollmacht“ von entscheidender Bedeutung, denn sie haben die Bevollmächtigung, die Sündenvergebung im Auftrag des Apostels zu verkündigen und das Heilige Abendmahl auszusondern. An der rechten Sakramentsverwaltung durch die Apostel haben also die priesterlichen Amtsträger teil. Auch die rechte Verkündigung des universellen Heilswillens

UNSER JAHRESMOTTO

Gottes geschieht durch die „Vollmacht“, die das Apostolat verleiht. Durch die „Segnung“ werden die göttliche Begleitung und der Beistand des Heiligen Geistes bei der Ausübung sowohl des priesterlichen als auch des diakonischen Amtes zugesagt. Die „Heiligung“ weist darauf hin, dass Gott selbst in seiner Heiligkeit und Unantastbarkeit durch das Amt handeln will. „Heiligung“ ist auch deswegen notwendig, weil die Kirche eine „heilige“ ist.

Obwohl der Amtsträger von Gott ausersehen ist, kann es doch sein, dass er seinem Amt nicht gerecht wird oder gar an ihm scheitert. Trotzdem ist der ursprüngliche Ruf Gottes dadurch nicht in Frage gestellt.

Da aus dem Apostelamt „Vollmacht, Segnung und Heiligung zu ihrem [der Amtsträger] Dienst hervorgehen“, steht jeder Amtsträger in einer unaufheb-
baren Relation zum Apostelamt.

Quelle: Auszüge aus dem Katechismus der Neuapostolischen Kirche

Aus dem Apostelbereich West

Jugendfreizeit Borkum 2026

„faith can move mountains“



Aus dem Apostelbereich West

Vom 14. bis 17. Mai durften rund 360 Jugendliche aus unserem Apostelbereich eine besondere Jugendfreizeit auf Borkum erleben. Vier Tage voller Gemeinschaft, Glauben, Musik, Freude und wertvoller Begegnungen standen unter dem Motto „faith can move mountains“ – Glaube kann Berge versetzen.

Schon beim Treffen am Fähranleger in Emden war die Vorfreude spürbar. Gespannt darauf, was Gott in diesen Tagen für uns bereithalten würde, machten wir uns auf den Weg nach Borkum.

Der erste große Höhepunkt war der gemeinsame Himmelfahrtsgottesdienst. Priester Zeuschner machte anhand von Johannes 16,28 deutlich, dass Gott für jeden Menschen einen Weg bereithält. Dieser Weg verläuft nicht immer gerade, sondern gleicht manchmal eher einem „Zickzackkurs“. Doch wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns führt und begleitet.



Der Freitag begann anders als geplant, denn wegen des Wetters musste der geplante Strandtag spontan verändert werden. Trotzdem entstand ein lebendiger Tag voller Begegnungen und Freude. Beim Volleyballturnier, Escape Rooms, Quiz, Kreativangeboten, Geländespielen und vielen weiteren Aktionen war überall Gemeinschaft zu erleben. Am Abend wurde bei der gemeinsamen Party getanzt, gesungen und gefeiert.

Auch der Samstag war geprägt von einem vielfältigen Programm und besonderen Glaubensmomenten. Nach der gemeinsamen Chorprobe gab es verschiedenste Freizeitangebote, bevor die Jugendstunde zum zentralen Punkt des Tages wurde. Unter dem Motto „faith can move mountains“ wurde deutlich gemacht, dass jeder Mensch seine eigenen Berge im Leben trägt.

Aus dem Apostelbereich West

Doch die Botschaft war klar: Gott kann diese Berge versetzen. Am Abend durften wir unseren Bezirksapostel Heynes und unseren Apostel Schulz auf Borkum begrüßen. Beim gemeinsamen Grillabend und dem anschließenden „Meet and Greet“ konnten wir unseren Bezirksapostel persönlich kennenlernen.

Am Sonntag stand uns noch ein großes Highlight unserer Jugendfreizeit bevor: Der Abschlussgottesdienste mit unserem Bezirksapostel. Ausgehend von Römer 8, 25 ermutigte er uns, geduldig zu bleiben und Hoffnung zu bewahren. Auch Zweifel und Fragen gehören zum Glauben dazu. Entscheidend ist, dass wir nie aufgeben, sondern weiter beten und Gott vertrauen. Denn Gott geht den Weg mit uns, auch dann, wenn wir ihn selbst noch nicht erkennen können. Mit dem Gedanken „According to your word let it be“ wurden wir daran erinnert, uns vertrauensvoll in Gottes Hand fallen zu lassen.

Ein Glaubenserlebnis des Wochenendes wird uns allen wohl lange in Erinnerung bleiben: Aufgrund der Wettervorhersage war lange unklar, ob der Gottesdienst am Sonntag im Zelt überhaupt stattfinden konnte. Einen passenden Alternativort gab es nicht. Gemeinsam beteten fast 360 Jugendliche am Samstagabend für besseres Wetter – und tatsächlich wurde der Sonntag der schönste Tag des gesamten Wochenendes.

Mit vollen Herzen, großer Dankbarkeit und gestärktem Glauben traten wir die Heimreise an. Noch immer fällt es schwer in Worte zu fassen, welche hohe Bedeutung eine solche Freizeit für uns Jugendliche hat. Abschließend bleibt uns nur noch DANKE zu sagen - an alle, die uns diese Jugendfreizeit ermöglicht und uns im Gebet begleitet haben. Text: Kjara Strahlberger

Der ausführliche Bericht ist im Internet zu finden:



Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienst	sonntags mittwochs	10:00 Uhr 19:30 Uhr
Kindergottesdienst	nach Absprache	
Vorsonntagsschule	nach Absprache	
Sonntagsschule	nach Absprache	
Religionsunterricht	14 täglich nach Absprache	
Konfirmandenunterricht auf Bezirksebene geregelt		
Jugendstunde	jeden Monat nach Vereinbarung	
Seniorenkreis	nach Absprache	
Chorprobe	unregelmäßig nach Absprache	
Kurzfristige Terminänderungen vorbehalten		

Impressum

Gemeindebrief der Neuapostolischen Kirche Nord– und Ostdeutschland
Gemeinde Otterndorf, Rosenstr. 11, 21762 Otterndorf
V.i.S.d.P: Niedersächsisches Pressegesetzes: Bezirksälteste Bernd Löhden

Gemeinderedaktion: Volker Ehlers Tel. 0175 1782672, email: v.i.ehlers@t-online.de

Erscheinungsweise: monatlich, jeweils zum Monatswechsel;
Dieser Gemeindebrief ist nur zum persönlichen Gebrauch, eine Weitergabe / Weiterleitung ist nicht gestattet
Auflage: 25 Exemplare – copyright Bernd Löhden
Vervielfältigung - auch auszugsweise - bedarf der Genehmigung des Herausgebers